

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Auch in diesem Jahr lud die Stadt Hildesheim in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule am 27. Januar zum „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ in das Hildesheimer Rathaus ein.

Oberbürger Dr. Ingo Meyer eröffnete die Gedenkveranstaltung. Eine kurze Einleitung gaben Klaus Schäfer und Markus Roloff vom Projekt „Vernetztes Erinnern“. Der Vortrag „Versteckt im Wald. Eine Tarnfabrik des Bosch-Konzerns in Hildesheim“ von Angela Martin griff auch die Zwangsarbeit im Raum Hildesheim auf.



Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer mit dem Violoncello-Ensemble der Musikschule Hildesheim.

Seit fünf Jahren wird der Gedenktag von der Volkshochschule gestaltet. Hier spielt das Projekt „Vernetztes Erinnern“ eine besondere Rolle, denn es informiert in Stadt und Landkreis über die schrecklichen Taten der NS-Zeit.

Der „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ wurde am 3. Januar 1996 durch den damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog eingeführt und findet seitdem jährlich am 27. Januar statt. Seit 1997 wird mit einer Gedenkveranstaltung im Hildesheimer Rathaus an die Opfer erinnert.

Musikalisch begleitet wurde die Gedenkveranstaltung von dem Violoncello-Ensemble der Musikschule Hildesheim.

Erstellt am 01.02.2017 von der Internetredaktion
